

die „Louise und Emilie“, erfahren wir noch folgende Details. Nachdem es eine Viertelstunde lang auf dem Sande von den Wellen hoch und hergeworfen worden war, konnte es der Gewalt derselben nicht mehr widerstehen, und ging in Trümmer. Es war nicht möglich den unglücklichen Reisenden auf Booten zu Hilfe zu kommen, und nur durch die aufopfernde Anstrengung des Offiziers der dortigen Küstenwache (der Name des Braven ist Brooks) und seiner Untergebenen konnten von 72 Passagieren 36 gerettet werden. Vor Allem zeichnete sich ein junger Mann aus Dungeness, Namens Clark Cooskey, aus. Mit einem Seil um den Leib geschlungen, stürzte er sich sechsmal hinter einander in die wildbewegte See, und brachte jedes Mal einen Menschen an's Ufer zurück, bis er endlich vor Erschöpfung ohnmächtig wurde und zu weiteren Rettungs-Versuchen untauglich war. Unter den Ertrunkenen befanden sich der Capitän, der zweite Steuermann und drei Matrosen. Der Capitän blieb bis zum letzten Augenblicke an Bord des ihm anvertrauten Fahrzeuges; endlich versank er, von einem Balken auf den Kopf getroffen. Die Scene am Ufer war am schrecklichsten, als sich die Geretteten zusammensanden: jeder hatte irgend einen Freund oder ein Familienglied zu beweinen; eine Frau mit einem Kinde in jedem Arm wurde von einer Welle hoch ans Land geschleudert und gerettet. Aber die armen Schiffbrüchigen, die mit dem Leben davonkamen, haben alle ihre Habe eingebüßt. Wer der Hand werden sie von den mitleidigen Einwohnern der Stadt mit Kleidung und Lebensmitteln versehen. (D. R.-Sta.)

Neckboten.

Wohlfeilheit. Ein Irländer rühmte in London sein Vaterland wegen der darin herrschenden Wohlfeilheit und führte zum Beweise an, man könnte dort einen Truhbahn für 2 Groschen kaufen. Als man ihn fragte, warum er denn in diesem gelobten Lande nicht geblieben sei, rief er in drolliger Hitze aus: „Wo soll man aber die zwei Groschen her nehmen?“

Der Wohlfeile. Ein Pfarrer fragte einen Bauernknaben beim Religionsunterricht: „Was hast du mit deinen Sünden verdient?“ „Ach, antwortete er, ich verlange nichts dafür.“

Fruchtpreise.

Winnenden, den 5. Jan. 1853.

Fruchtgattungen.	höchste		mittl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	12	—	11	28	—	—
Dinkel neuer	7	—	6	11	4	15
„ alter	—	—	—	—	—	—
Haber	4	48	4	22	4	—
„ neuer	—	—	—	—	—	—
Reggen	9	36	9	30	—	—
Gerste	8	16	8	—	—	—
„ neue	—	—	—	—	—	—
Weizen 1 Sri.	—	—	—	—	—	—
Gemischtes	1	14	1	8	1	4
Erbfen	1	54	1	40	1	22
Linfen	1	44	1	30	1	20
Einkorn	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	54	—	50	—	—
Akerbohnen	1	20	1	16	1	—
Welschkorn	1	26	1	24	1	20

Schorndorf.
Nach New-York, New-Orleans und Baltimore

sowie nach allen andern Orten Amerika's jede Woche die billigste und sicherste Gelegenheit mit Dampf- und Segel-Schiffen.

A. J. Widmann,

Agentur der längst allgemein bekannten, concessionirten und mit fl. 10,000 Kaution gesicherten Beförderungs-Anstalt des ref. Notars Herrn C. Stählen in Heilbronn.

Gedruckt und verlegt von C. J. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 4.

Freitag den 14. Januar

1853.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Schultheißenämter des Schorndorfer Forst-Bezirks.

Durch hohe Finanzministerial Verfügung vom 23. Nov. vorigen Jahres, die Abverdienung von Forststrafen in Staatswaldungen betreffend ist verfügt:

daß allen zahlungsunfähigen Forstfrevlern künftig nur Freiheitsstrafen angelegt werden sollen; mit Verbindlichkeit zur Bezahlung oder Abverdienung der Haftkosten etc.

Es ist deshalb bei Beurkundung der Zahlungsfähigkeit die größte Vorsicht und Gewissenhaftigkeit zu beobachten und gemäß die bisher übliche Verfahrensweise vieler Ortsvorsteher, wonach auf den Verladungsschreiben überall „Zahlungsunfähig“ bemerkt war (sogar wenn die Excedenten bequänt sind und Reich besitzen) nicht mehr, vielmehr ist je nach dem Besitze des Frevlers nur beizusetzen „zahlungsunfähig“, wenn derselbe ohne alle und jede Mittel ist, im andern Falle aber „zahlungsfähig“, wenn auch nur bedingt, bis zu 1 fl. bis zu 6 fl. 30 fr. etc. Auch sind die dießfalligen Urkunden beziehungsweise Verladungsschreiben ganz unfehlbar dem Forstämte noch vor dem Kuggerichte zuzusenden.
Schorndorf den 11. Jan. 1853.
K. Forstamt.

Schorndorf.

Gläubiger-Aufruf.

Bei hienach bezeichneten Personen ist ihr Schuldenwesen auf außergerichtlichem Wege zu erledigen, und finden die Liquidationen an nachbenannten Tagen statt, und zwar bei:

- 1) Weiland Immanuel Gottlieb Mayer, Hirschwirth in Rohrbronn, am Montag den 31. Januar k. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Rohrbronn;
- 2) Johannes Schloß, Jchs. S. Weber in Thomashardt, am Dienstag den 1.

- 3) Weiland Johann Jacob Eberle von Winterbach, am Donnerstag den 3. Februar k. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Winterbach;
- 4) Georg Michael Zehnder, Weingärtner in Winterbach, am Donnerstag den 3. Febr. k. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Winterbach.

Es werden daher alle diejenigen, welche an obige Personen aus irgend einem Grunde Ansprüche zu machen haben, hienit aufgefordert, an den genannten Tagen entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte ihre Forderungen und deren Bezugsrechte durch Vorlegung der Beweis Urkunden anzumelden und nachzuweisen.

Diejenigen, welche dieses unterlassen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie bei Erledigung vorstehender Schuldensachen unberücksichtigt bleiben.

Den 31. Dezember 1852.

K. Amtsnotariat Winterbach,
Haberer.

Eber-Urbach.
Schuldenliquidation.

In der Kaufsache des Ludwig Huber, Weingärtners daselbst, wird die Schuldenliquidation, verbunden mit einem Vergleichs Versuch, am

Freitag den 1. Febr. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Eber-Urbach vorgenommen werden, wobei die Gläubiger ihre Forderungen bei Gefahr des Ausschlusses, beziehungsweise der Majorisirung zu liquidiren haben.

Den 31. Dezember 1852.

K. Oberamtsgericht Schorndorf,
Beiel.

Amts-Notariats-Bezirk Beutelsbach.
(Gläubiger- und Bürgen-Aufruf)
Alle diejenigen, welche bei nachbenannten Geschäften des dießseitigen Bezirks in wann

einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei Gefahr ihrer Nicht-Berücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen.

Beutelsbach.

Fabrik, Johannes, Johs. Sohn, Weingärtner, Eventual-Theilung.

Geradstetten.

Lederer, Gottfried David, Real-Theilung.

Siegle, Simon, Real-Theilung.

Wef, Alt Johannes, Weber, Eventual-Theilg.

Schaal, Georg Davids Witwe, Real-Theilg.

Obengrehren.

Schleg, Tobias, Bauer und Wittwer, Real-Theilung.

Dell, Friedrich, Schneiders Ehefrau, Regine, geb. Mösner, Eventual-Theilung.

Jacob Frau, Waldschützen Ehefrau, Elisabeth, geb. Zoller, Real-Theilung.

Grunbach.

Berner, Philippys Witwe, Real-Theilg.

Knauer, Immanuel's Ehefrau, Eventual-Theilg.

Wünther, Bäckers Ehefrau, Eventual-Theilg.

Baltmannsweiler.

Halm, Alt Heinrichs Witwe, Real-Theilg.

Reich, Dorothea, ledig, Real-Theilung.

Michelberg.

Mollenberger, Christian's Witwe, Real-Theilg.

Kiesel, Alt Jacobs Witwe, Real-Theilung.

Schnaitz.

Hoffmann, Friedrich, Weingärtner, Realtheilg.

Den 9. Januar 1853.

K. Amts-Notariat,
Fauer.

Oberberken.

Wentlich Hubel und Gottfried Herb von hier welche sich schon mehrere Jahre in Nord-Amerika befinden, wollen nun förmlich dorthin auswandern, sind jedoch nicht im Stande, die nöthige Bürgschaft zu leisten.

Es werden nun alle diejenigen, welche irgend eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche binnen 15 Tagen a dato bei dem hiesigen Gemeinderath anzumelden, indem nach Ablauf dieser Frist wenn kein Anstand sich erzieht, deren Auswanderung stattgegeben wird.

Den 12. Januar 1853.

Schultheißenamt,
Seiger.

Schornbach.

Delmühle- & Güter-Versteigerung.

In der Hauptsache des Jacob Knöbel, Knüllers dahier, findet auf den Antrag der Gläubiger am

Mittwoch den 2. Februar d. J.

Mittags 12 Uhr

eine wiederholte Versteigerung auf dem hiesigen Rathhaus statt; dasselbe besteht in

- einem einstöckigen Wohnhaus mit eingerichteter Delmühle und Werkreibe,
- einer besonder stehenden Scheuer sammt Stallung und Schafstall unter einem Dach neben der Delmühle,
- 13 1/2 M. 45, 1 R. Ländel, Acker, Weinberg und Wiesen, angekauft zu 3600 fl.

Kaufslustige — auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen — werden hiezu eingeladen.

Den 13. Januar 1853.

Schultheißenamt,
Eichele.

Kameralamt Schorndorf.

Nächsten Montag den 17. Januar d. J. Vermittags 10 Uhr werden 5 alte noch brauchbare Fenster, sowie altes Holz, verkauft.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Ich zeige hiermit an, daß ich mich entschließen habe, sowohl Alters halber als insbeson- dere auch wegen Familien-Verhältnissen mein bisher betriebenes Gewerbe aufzugeben, und verbinde damit zugleich meinen höflichen Dank für das mit bisher geschenkte Zutrauen.

Pommmer, Taufentleder.

Schorndorf.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich im Weißnähen sowohl in als außer dem Haus; auch kann sie allen häuslichen Geschäften verstehen, falls sie auf kürzere oder längere Zeit dazu verwendet werden wollte.

Friederike Denaler, wohnhaft
im Laisschen Haus.

Schorndorf.

Watte-Empfehlung.

Schöne baumwollene Watte ist zu den billigsten Preisen zu haben bei

Carl Max. Meyer.

Reinste Caffee-Essenz in 1/4 u Pakets zu 5 & 6 fr. ist zu haben bei

Carl Max. Meyer.

Nächsten Sonntag haben

Backtag

Pfleiderer. Ankele.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Nach einer mir zugegangenen Mittheilung der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha wird dieselbe, nach vorläufiger Berechnung, ihren Theilnehmern für 1852

ca. 55 Procent

ihrer Prämien-Einlagen als Ersparniß zurückgeben können.

Die genaue Berechnung der Dividende für jeden Theilnehmer der Feuerversicherungsbank sowie der vollständige Rechnungs-Abschluß derselben für 1852 wird, wie gewöhnlich, zu Anfang Mai d. J. erfolgen.

Indem ich mich auf meine früheren Empfehlungen dieser äußerst soliden Bank beziehe, erkläre ich mich zur Annahme von Versicherungs-Anträgen stets bereit.

Schorndorf den 13. Januar 1853.

Der Bankagent **H. L. Eisenlohr.**

Saubersbronn.

Einladung.

Ich zeige hiermit an, daß ich bis nächsten Dienstag den 18. d. M. meine Hochzeit feiern und am Mittwoch solche mit Tanz-Unterhaltung fertigen werde, wozu ich alle meine Freunde und Gönner höflich einlade.

Ländewirth Scheit

Mannichfaltiges.

Eßlingen 9. Jan. Ich kann nicht unterlassen, nachdem ich Ihnen in letzter Zeit nur von Raub und Mordgeschichten Nachricht geben konnte, auch eine Spuckgeschichte mit zu theilen, welche sich in dem eine Stunde von hier entfernten Mellingen zutrug und deren Identität ich verbürge, von der auch das hiesige Lokalblatt schon vor mehreren Tagen berichtete. Es mögen nun etwa drei Wochen sein, als in Mellingen ein Gesährt ausbrach, daß man auf dem Felde ein Geschöpf erblickt habe von der Größe eines Kindes, welches mit einem rothen Fräckchen, karrirten Hosen und einem Käppchen, worauf eine Feder paradierte, festsumirt sei. Dasselbe habe bald freundlich gegrüßt, bald sei es vor, bald zurück gesprungen. Als dasselbe am andern Tag von verschiedenen Leuten wieder gesehen wurde, da ging ein Gerüde durch den Ort, entweder sei dieses ein schon vor vielen Jahren ermordetes Kind, das nun gehen müsse, oder der „Gottscheibens“ in Miniatur selbst, der ver-

schiedene Leute holen wolle. Sehr viele Leute gingen, wie nur ein vernünftiger Mellinger und ein Pfarrer eines benachbarten Ortes, (der Pfarrer des Ortes selbst war leidkrank), der den Skandal etwas zu spät erfuhr, sagte, Abends gar nicht oder nur bewaffnet aus, und so dauerte unter ängstlicher Spannung die Geschichte ein paar Tage. Endlich wurde von einigen Angstmännern der kühne Entschluß gefaßt, einen Hexenbann aus dem in dieser Richtung renommirten Wolfsschlügen kommen zu lassen, und wirklich sollte dieser Entschluß zur Ausführung gebracht werden. Siehe da traf die Nachricht ein, das unbekante Individuum sei ein dem Affentheater des Samuel Kockell aus London, der sich über die Messe in Stuttgart aufhielt, entsprungenen Affe, der später von dem Dirig-wirth in Schornhausen gefangen worden sein soll. Gewöhnlich geht es nun bei derartigen Geschichten so, daß wer den Schaden hat, für Speu nicht zu sorgen braucht, was auch bei den Mellingern nicht der Fall ist. — Was lernen wir aber aus solchen Geschichten, wie sie uns besonders das letzte Jahr unter so verschiedenen Gestalten vor den hiesigen, Hal-ler und Biberacher Affen vorführte, nur mit dem Unterschiede, daß dort auf verbrecherische Weise noch auf die Leichtgläubigkeit von Leuten spekulirt wurde? Gewiß nichts anderes, als daß ein großer Theil unseres Volkes, trotzdem so viel für Schulunterricht gethan wird, noch sehr auf dem Holzweg sich befindet, und daß Aberglauben und Unglauben

seine Gasse seit einigen Jahren wieder so stark schwingt, als es je der Fall war, eine Thatsache die Niemand wegzudisputiren vermag. (H. L.)

Ulm, 8. Januar. Die berühmte Regimentsgans ist hiesigen Blättern zufolge verschieden.

Sulz, 8. Jan. In Boll, hiesigen Oberamts, sind zwei interessante Fälle mit Auswanderern nach Amerika vorgekommen. Ein Familienvater mit 5 unerzogenen Kindern von dort, kam in New-York von allen Mitteln zur Weiterreise entblößt an; in der ganzen Stadt hatte er keine bekannte Seele, die Verwandten, zu denen er reisen wollte, waren mehrere hundert engl. Meilen entfernt, sein Weib war an der Niederkunft, seine Kinder schrieten um Brod, und waren von der Reise ohne Ausnahme krank. Da fiel ihm in der Verzweiflung die deutsche Gesellschaft ein, von deren Wirken er im deutschen Vaterlande öfters gelesen hatte; zu dieser arbeitete er sich durch das Getümmel aller möglichen Mäkler und Agenten hindurch und fand die freundlichste Aufnahme. Weib und Kinder wurden sofort gut untergebracht, ihm selbst das Reisegeld zu seinen Verwandten vergesessen, bei denen er auf den Flügeln des Dampfes die Mittel zur Weiterbeförderung seiner Familie holte. Diese deutsche Gesellschaft hat, wie dieser Mann schreibt, an ihm und seiner Familie den Himmel verdient; das Weib, die während seiner Abwesenheit niederkam, und die Kinder wurden unentgeltlich versorgt, und bei ihrer Weiterreise wurde die ganze Familie mit den den besten Räten für die Zukunft entlassen. Gleich interessant ist das Schicksal einer ungefähr 48jährigen Witwe, die mit obiger Familie am 19. August v. J. auf Gemeindefosten auswanderte; von jeder größeren Liebhaberin vom Schnaps, als von anhaltender Arbeit, hatte sie nach menschlicher Berechnung eine Pfunde im Armenhause in sicherer Aussicht, weshalb sie das Anerbieten der Gemeinde, sie nach Amerika zu befördern, mit großer Freude aufnahm. Im November

kam die Nachricht, daß sie wegen Arbeitsunfähigkeit zu New-York im Armenhause lagere, und siehe am Morgen des Erscheinungsfestes erschien die Vielgereizte lebhaftig wieder zu Boll, nachdem sie per Schub über's Meer und durch Frankreich, geschafft worden war. Die Wiedereinkung in den vorigen Stand ist ihr gesichert; aber die Rathhausherren warten an jedem Vortage auf einen amerikanischen Konto. (H. L.)

Frankfurt, 8. Jan. Gestern Abend 8 Uhr erlebten wir einmal wieder auf der Zeit eine kleine Schlägerei zwischen Mannschaften der hier liegenden Truppenabteilungen, die mit der Verhaftung von zwei Preußen und einem Oesterreicher durch die herbeigezogenen Patrouillen beendigt wurde. (Fr. J.)

Paris, 8. Jan. Gestern wurde der württembergische Gesandte Baron Wächter in den Tuileries empfangen, um das Beglaubigungsschreiben seines Monarchen als Gesandter am kaiserlichen Hofe zu überreichen. In gleicher Eigenschaft wurde gestern auch Hr. v. Wendtland, Gesandter Sr. Maj. des Königs von Bayern, empfangen.

Im Jahre 1852 zählte man in Paris 32,324 Geburten, wovon 16,349 Knaben u. 15,975 Mädchen; davon sind 2054 uneheliche, aber bekannte Geburten, 8581 Fındelkinder. Es sind also 10,635 natürliche Geburten. Die Zahl der lediggeborenen Kinder beträgt 2319. — Gestorben sind 27,285 Menschen, wovon 13,698 Männer und 13,587 Weiber. Davon starben 17,095 in ihren Wohnungen, 9149 in den Spitätern, 124 in den Gefängnissen, 335 wurden auf der Merque ausgelegt, 5 wurden hingerichtet. — Die Zahl der Heirathen beträgt 10,233 — 8062 junge Männer und Mädchen; 645 junge Männer und Witwen, 1064 Witwer und Mädchen, 462 Witwer und Witwen.

Frucht-Preise.

Schorndorf, den 11. Jan. 1853.
 1 Scheffel Kernen . . . 14 fl. — fr.
 1 — Winter-Weizen . . 14 fl. — fr.
 1 — Gerste 9 fl. — fr.
 1 — Haber 4 fl. 50 fr.
 Aufgestellt blieben ca. Schff.
 Kornhaus-Inspektion Pfeleiderer.

Beilage zum Intelligenzblatt Nr. 5.

Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen verbunden mit Vergleichs-Versuchen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden und zwar:

- in der Gantsache des
 1) Weild. Friedrich Jung, gewesenen Tagelöhners in Schlichten am Dienstag den 8. Februar 1853 Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Schlichten;
 2) Jakob Gutenberger, Schuhmachers in Birkenweißbuch, am Montag den 14. Februar 1853 Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Bordenweißbuch.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert an gedachten Tagen zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 31. Dezember 1852.

Oberamtsrichter
 Beiel.

Winterbach.

Am nächsten Donnerstag Morgens 9 Uhr werden in der hiesigen Zehentscheuer 40 Scheffel Waizenmischling gegen baar Geld verkauft.

Den 17. Januar 1853.

Schultheissenamt,
 Seyfried.

Privat - Anzeigen.

Grumbach.

Der Unterzeichnete bietet dem Publikum seine Dienste an: zu Besorgung jedw. Art Verwaltungs-, Finanz-, Steuer- und Privatrechts-Angelegenheiten, zu Errichtung von öffentlichen oder Privat-Rechnungen, Privat-Inventuren und Theilungen, Abrechnungen, zur Revision und Super-Revision von Rechnungen jeder Gattung, zu Berathung und Verfassung von Verträgen, Bittschriften, Klage- und Verwendungsschreiben.

Die Verfassung unmittelbarer Eingaben, wenn der Gegenstand nicht wohl begründet werden kann, und bloße Gesuche um Unterstützung, sind ausgeschlossen.

Den 15. Januar 1853.

Resig. Amtspfleger. Barbet.

Unterurbach. Man sucht — offenbar um mir zu schaden — von gewisser Seite auszustreuen, ich habe wegen der uneingemachten Dunglegen im Ort geklagt. Aus meiner Beschwerde beim Oberamt vom 13. Sept. kann sich aber Jeder überzeugen, daß es sich dort um den ordnungslosen Zustand beim Schul- und Rathhaus handelt, insbesondere um die jetzt noch zwischen jenem und meinem Haus befindlichen Lachen und Pfützen, welche jedem Einheimischen und Fremden, der einigen Sinn für Ordnung hat, zum Vergerniß gereichen müssen. E. W. Beck.

Bei Chr. Breuninger, Rothgerber, kann wegen Mangel an Platz Lob abgeführt werden, welcher sich bei auf nasse Böden zum Düngen gut eignen würde.

Schorndorf.

Es wünscht ein hiesiger Bürger gegen zweifache Versicherung in Gütern 100 fl. aufzunehmen und ist das Nähere bei der Re-daction zu erfragen.



Schorndorf. Die bekannte Carlsbader Musik wird nächsten Freitag den 21. d. M. im Waldhorn eine Produktion geben.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 13. Jan. 1853.

Fruchtgattungen.	höchste		mitl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	12	—	11	—	10	54
Dinkel neuer "	6	50	5	50	4	—
" alter "	—	—	—	—	—	—
Haber "	4	40	4	2	3	24
" neuer "	—	—	—	—	—	—
Roggen "	9	36	9	4	8	16
Gerste "	8	32	8	—	7	32
" neue "	—	—	—	—	—	—
Waizen 1 Sri.	1	24	1	20	—	—
Gemischtes "	1	8	1	4	1	—
Erbfen "	1	36	1	32	1	30
Linfen "	1	44	1	40	1	36
Einkorn "	—	36	—	32	—	—
Wicken "	—	54	—	48	—	—
Akerbohnen "	1	16	1	12	1	6
Welschkorn "	1	24	1	22	1	12

Auswanderung nach Amerika.

Ich besorge auch dieses Jahr wieder die Agentur für den Auswanderungs-Verein

Strecker, Klein & Stöck

in Mainz & Antwerpen

und zeige dieß mit der Versicherung an, daß derselbe fortfahren wird, sich durch strengste Solidität und möglichst billige Preise das Zutrauen zu erhalten, welches ihm bisher in großem Maaße zu Theil wurde.

Die nächsten Schiffe nach New-York gehen am 1. und 15. Februar, deren ersteres die letzte Fahrt in 21 Tagen dahin zurücklegte.

Dollars in Gold so wie Wechsel auf Nord-Amerika werden durch mich — wie schon früher mitgetheilt — stets mit Vergnügen besorgt.

Kaufmann Christian Veil.

Oberurbach.

Die Unterzeichnete hat ein Sechziges Clavier worüber Hr. Instrumentenmacher Bloß in Schorndorf das Nähere ertheilen kann um den geringen Preis von 15 fl. zu verkaufen.
Witwe Haide.

Verzeichniß

der
Geborenen und Gestorbenen
im Monat Dezer.

Geborene.

1) Johann Christian, S. d. s. Bauers Vöhringer, den 3. 2) Louis Ernst, Sohn des Saisensieders Buchhalter, den 7. 3) Wilhelmine Sophie, T. des Schreiner-Meisters Schmidt, den 11. 4) Maria Marq. Karol., T. der led. Rosine Karoline Stößer, den 13. 5) Christiane Friederike, T. des Weingärtners Ernst, den 16. 6) Karl Friedrich, S. des Zimmermalers Steeger, den 16. 7) Marie Luise, T. des Leonh. Heint. Barnikel, Schuhmachers den 23.

Gestorbene.

1) Regine Friederike Keppler, Kaminfegers Wittwe, † den 2. Dez. an Lungenentzündung, alt 71 J. 2) Johann Eberhard Körner, Weing., † den 21. an Nervenfieber, alt 54 J. 3) Anna Maria Krafft, Bauers Ehefrau, † den 31. an Brustwassersucht, alt 65 J. 2 M.

Havre, 4. Jan. Heute früh 5 Uhr langte hier im Hafen nach einer gefährvollen Reise

der Dreimaster „Orlando“ von Mobile an, der 110 unglückliche Schiffbrüchige an Bord hatte. Das amerikanische Schiff „St. Georg“, mit 158 Personen, ist auf der Reise von Liverpool nach New-York ein Raub der Flammen geworden; am 12. Tage nach der Abreise von Liverpool brach, wahrscheinlich durch Reibung in Folge besetzten Schaufelns, im Steinkohlenraum Feuer aus, dessen man nicht Herr werden konnte. Mit unsäglichen Anstrengungen gelang es der Mannschaft des in der Nähe vorbeisegelnden „Orlando“, von dem brennenden „St. Georg“ 112 Passagiere (meist Frauenzimmer und Kinder, viele halb nackt, unter den Männern auch 6 Deutsche, vermittelt der Schaluppen zu retten; 47 Personen aber, darunter der Capitän, sind mit dem brennenden Wracke untergegangen. Der „Orlando“, welcher keine Passagiere von Mobile hatte, führte nicht viel Lebensmittel bei sich, und so kamen jene Unglückliche, die seit 4 Tagen die Vorräthe ziemlich aufgezehrt hatten, halb verhungert hier an. Kaum erscholl davon die Kunde, so war auch — wie bei allen Fällen, wo Unglücklichen Hilfe zu leisten ist — der unermüdete Lemaitre (Chef des Hauses Lemaitre und Wash. Finlay) der erste am Bord und gleich darauf wieder am Land, um von allen Seiten wärmende Getränke und Lebensmittel auf das Schiff schaffen zu lassen und selbst zu bringen. Dem schönen Beispiele des braven Wirthes Dinger zur „Helvetia“ (vor dessen schönem Hotel der „Orlando“ ankerte), welcher zuerst die großen Quantitäten Frühstück, die eben für seine zahlreichen Gäste im Hause bereitet worden waren, an Bord lieferte, folgten bald die meisten deutschen Gastwirthe. Mg. Ausw. J.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 5.

Dienstag den 18. Januar

1853.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Auf den Wunsch des ständischen Ausschusses, daß den mit der Aufnahme und Erhebung der Steuer von Capital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommen beauftragten Behörden die strengste Geheimhaltung der bei diesen Verrichtungen zu ihrer Kenntniß kommenden Vermögens- und Einkommens-Verhältnisse der Steuerzahlenden zur Pflicht gemacht werde, wird den sämtlichen Ortssteuer-Commissionen und Orts-Steuerbringern vermög. höchster Weisung diese Verpflichtung nachdrücklich eingeschärft, letztern unter dem Anfügen, Steuerzettel und Quittungen nur versiegelt abzusenden. Schorndorf den 13. Januar 1853.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Gemäß höchster Entschließung Seiner Königlichen Majestät soll der in Art. 7 des Gesetzes vom 24. August 1849 C. vorgeschriebene Aufruf von der Königl. Ablösungs-Commission ausgehen und die Annahme sowie Registrierung der auf denselben erfolgenden Anmeldungen durch die Oberämter geschehen.

In Folge Weisung dieser K. Commission ist nun der unterm 14. Dezbr. v. J. Regs.-Bl. S. 427 erlassene Aufruf hienach abgedruckt und erhalten die Ortsvorsteher mit gegenwärtigem Amtsblatt einen besonderen Abdruck, welcher an das Rathhaus anzuschlagen und dorten bis 30. Juni 1854 zu belassen ist.

Außerdem ist der Aufruf während der Dauer der anberaumten Frist in geeigneten Zwischenräumen und zwar mindestens 3 Mal der Bürgerschaft zu veröffentlichen, das erstemal alsbald, worüber binnen 4 Wochen gemeinderäthl. Urkunden einzusenden sind. Wegen weiterer Veröffentlichung wird seiner Zeit oberamtliche Weisung ergehen.

Den 14. Januar 1853.

K. Oberamt, Strölin.

Aufruf

zur Anmeldung der aus dem Lehens- und Grundherrlichkeits-Verbande entspringenden Leistungen und der aus irgend einem Unterthänigkeits-Verbande herzuleitenden Rückersahansprüche.

Nach dem Art. 7 des Gesetzes vom 24. August 1849 C., betreffend die Erläuterung und theilweise Abänderung einiger Bestimmungen des Gesetzes vom 14. April 1848 über die Beseitigung der auf dem Grund und Boden ruhenden Lasten (Reg.-Bl. von 1849, S. 488), sollen zur Anmeldung aller aus dem Lehens- und Grundherrlichkeits-Verbande entspringenden bürgerlichen Abgaben und Leistungen, mit Einschluß der Zehnten und der auf diesen Rechten ruhenden Gegenleistungen und Lasten, so wie zur Geltendmachung von Rückersahansprüchen der Pflichtigen gegen die Berechtigten, sei es, daß diese aus jenem oder aus einem andern, wie aus dem vogteilichen oder schutzherrlichen Verbande hergeleitet werden, die Berechtigten und Pflichtigen unter dem Rechtsnachtheile aufgefordert werden, daß nach Ablauf von 18 Monaten weder Ersahansprüche, noch die genannten Rechte und Leistungen geltend ge-